Energiemanagementkonzept - Kurzfassung

Ein **kommunales Energiemanagementsystem** umfasst alle technischen sowie organisatorischen Abläufe, Prozesse und Strukturen zur **nachhaltigen Senkung des Energieeinsatzes, der Energiekosten sowie einhergehender Treibhausgasemissionen**.

Der grundsätzliche Systemaufbau sowie entsprechende Mindestanforderungen an Energiemanagementsysteme (EnMS) sind in der internationalen Norm DIN EN ISO 50001:2018 definiert. Zusätzliche Informationen sowie Hilfestellungen zur Einführung kommunaler Energiemanagementsysteme liefert das Portal KOM.EMS (Land NRW, www.komems.de)

Im Rahmen eines **Energiemanagementkonzepts** wurde ein **Plan für die Einführung eines kommunalen** Energiemanagementsystems in der Stadt Geilenkirchen erstellt. Alle hiermit verbundenen Aspekte wurden analysiert und in einem Ergebnisbericht erläutert. Die vorliegende Kurzfassung gibt einen Überblick über die wichtigsten Erkenntnisse des Energiemanagementkonzepts.

Aufwand und Nutzen

Insgesamt führt die Einführung eines Energiemanagementsystems in der Stadt Geilenkirchen im **Zeitraum von 2022 bis 2027** zu einer **Haushaltsentlastung von rund 414.000 €** (brutto).

Während der Einführung des EnMS muss **im Jahr 2023 mit einer zusätzlichen Haushaltsbelastung von rund 35.000 €** gerechnet werden. Bereits **ab 2025 liegen die Einsparungen** durch erste Maßnahmen und Erfolge des Energiemanagements jedoch **höher als die Kosten**.

Hierbei bleibt zu erwähnen, dass die Kostendeckung auch nach Ablauf des Bewilligungszeitraumes der in der Kostenaufstellung berücksichtigten Förderprogramme gegeben ist.

Fördermittel

Im Rahmen der Einführung eines kommunalen Energiemanagementsystems sind Kosten für Messtechnik, Energiemanagementsoftware sowie Beratungskosten gemäß Kommunalrichtlinie förderfähig.

Demzufolge kann die die Stadt Geilenkirchen im **Zeitraum von 2022 bis 2027 Fördermittel** in Höhe von **rund 326.000 €** in Anspruch nehmen.

Darüber hinaus können Fördermittel für die Umsetzung investiver Maßnahmen wie z.B. die Sanierung und Nachrüstung von raumluftechnischen Anlagen.

Personalbedarf

Für die Einführung des Energiemanagements wird ein hoher Personalbedarf benötigt. Die anstehenden Aufgaben im Energiemanagement sind in der Regel nicht mit bestehendem Personal aufgrund der ohnehin hohen Auslastung zu bewältigen. Deshalb empfiehlt es sich hier eine neue förderfähige Personalstelle Energiemanager:in/Energietechniker:in zu schaffen, um den Anforderungen des Energiemanagements gerecht zu werden. Erfahrungsgemäß ist der Personalbedarf zudem während der Einführung eines kommunalen Energiemanagementsystems in etwa doppelt so hoch wie im späteren Regelbetrieb.

Der/die Energiemanager:in/Energietechniker:in nimmt hier eine zentrale Rolle ein und ist verantwortlich für den Aufbau und die Weiterentwicklung des EnMS. Der/die Energiemanager:in/Energietechniker:in leitet das Energieteam, koordiniert alle wesentlichen

Aufgaben im Energiemanagement und übernimmt die Kommunikation über Umsetzungsstatus und Erfolge.

Das Energieteam setzt sich in der Regel aus Mitarbeiter:innen der Energie- und Versorgungstechnik sowie weiteren wichtigen Akteuren wie z.B. Gebäudeverantwortlichen zusammen. Die entsprechende Personalstelle ist neu zu schaffen.

Vorgehensweise

Die Einführung eines kommunalen Energiemanagementsystems erfolgt gemäß **Kom.EMS in klar definierten Realisierungsschritten** und kann anschließend mit einer Zertifizierung abgeschlossen werden.

Zu Beginn der Einführung des Systems werden alle erforderlichen Aufgaben und Arbeitsschritte zum Aufbau und späteren Betrieb des EnMS in einem Arbeitsprogramm zusammengefasst. Der Zeitraum für **die Einführung eines Energiemanagementsystems** bis zur späteren Auditierung und Zertifizierung **wird auf ca. 9 bis 12 Monate geschätzt**.

Damit die genannten Fördermittel in Anspruch genommen werden können, muss die Bewilligung durch den Fördermittelgeber vor Beginn der jeweiligen Fördermaßnahmen vorliegen. Der Zeitraum von Antragstellung der Fördermittel bis zur **Bewilligung beträgt nach derzeitigen Aussagen des Fördermittelgebers rund 6 bis 10 Monate**.

Ausblick

Das Energiemanagement liefert einen wichtigen **Beitrag zur Erreichung der im Klimaschutzgesetz der Bundesregierung formulierten Energieeinsparziele** sowie Ziele zur Minderung der Treibhausgasemissionen öffentlicher Liegenschaften.

In diesem Zusammenhang ist davon auszugehen, dass die länderübergreifenden Einsparziele im Rahmen entsprechender Verordnungen auf Landesebene konkretisiert werden. So gibt es bereits in einzelnen Bundesländern (z.B. Baden-Württemberg) Verpflichtungen zur Erfassung des Wärmeeinsatzes oder zur Ausarbeitung von Wärmeversorgungskonzepten in öffentlichen Liegenschaften.